

Die Einstellung der Bevölkerung zu Sustainable Finance

Ergebnisse einer österreichweiten repräsentativen
Bevölkerungsbefragung

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Eine Analyse des MARKET Marktforschungsinstituts für den
Umweltverband WWF Österreich



KAPITEL 1

Aufgabenstellung & methodischer Aufbau





Aufgabenstellung

Die vorliegende Untersuchung beinhaltet das Wissen und die Einstellung der Bevölkerung zu Sustainable Finance.

Es interessierte zum einen die Erwartungshaltung an Banken zum Thema „Grünes Produktangebot, zum anderen wurden die Grundeinstellungen der Bevölkerung zu folgenden Aspekten hinterfragt:

- Müssen Banken und Versicherungen mehr Verantwortung im Kampf für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Artenvielfalt übernehmen?
- Sollen Banken & Versicherungen gesetzlich verpflichtet werden, ihre Geschäfte klima- und naturverträglich auszurichten?
- Sollen Banken & Versicherungen rasch/unverzüglich aus allen Geschäften mit Kohle, Öl und Gas aussteigen?

Zudem wurden einzelnen Aspekte zum Thema ökosoziale Steuerreform hinterfragt.



Zielgruppe

Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren bis ultimo. Die Erhebung erfolgte im Rahmen einer Omnibus-Befragung, Quotierungsmerkmale waren Alter, Geschlecht, Bundesland und Wohnort-Größe.



Repräsentativität

Die befragten Personen entsprechen in ihrer Zusammensetzung, in quotierten und nicht quotierten Merkmalen, der österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre.

Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse verallgemeinert werden dürfen.



Fragebogen

Fragebogen befindet sich im Anhang



Befragungsart

Online Interviews im offline-rekrutieren Online-Panel von MARKET



Auswertungsbasis

Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre: n=1.000 Interviews

maximale statistische Schwankungsbreite , +/- 3,16 Prozent

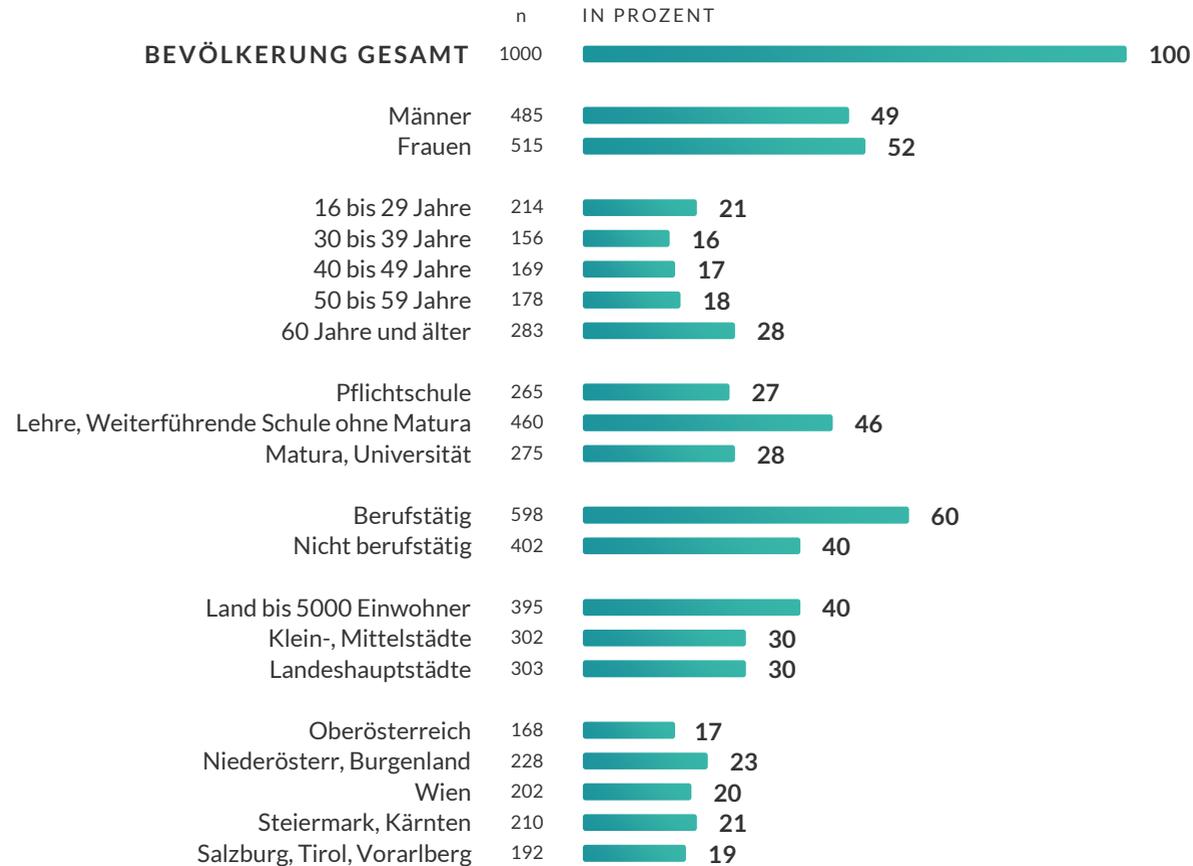


Befragungszeitraum

13. September bis 19. September 2021

Struktur der Befragten

Strukturelle Zusammensetzung der Zielgruppe



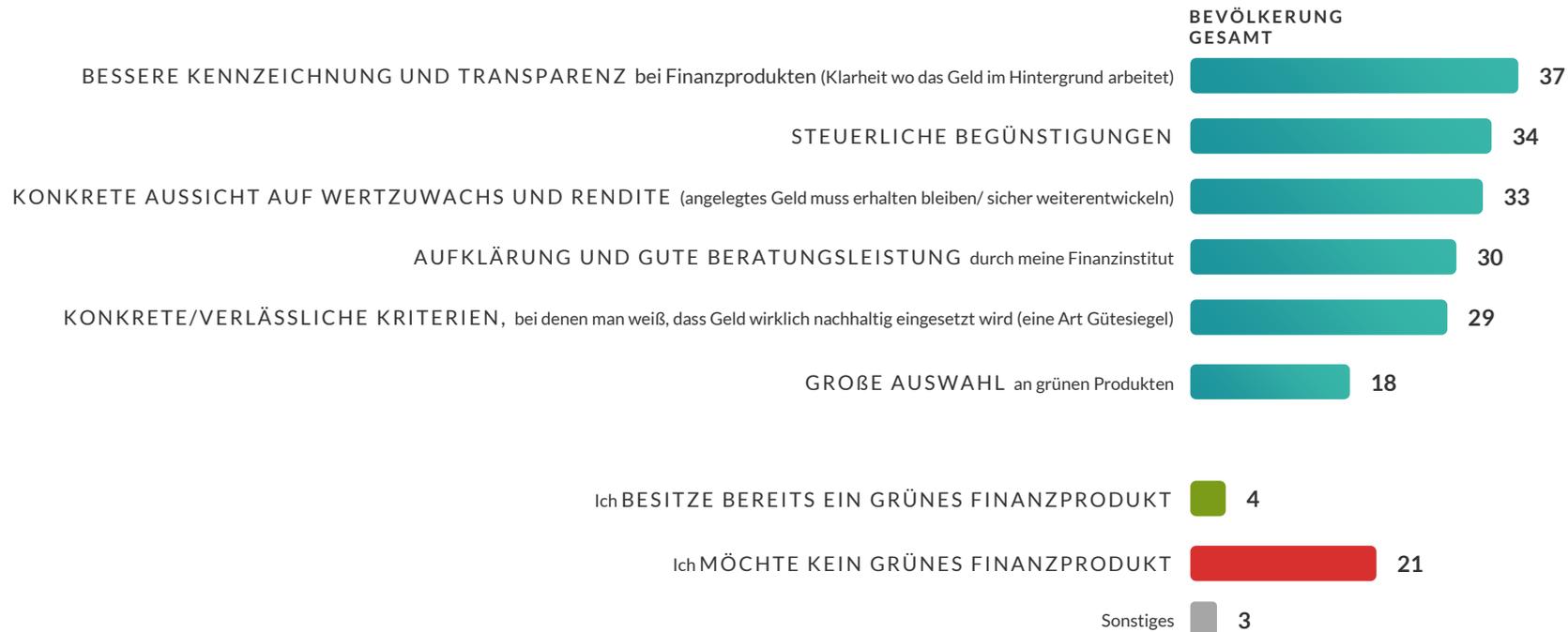


KAPITEL 2

Die Einstellung der Bevölkerung zu Sustainable Finance

Entscheidungskriterien für ein grünes Finanzprodukt

i Ganz sicher ist sich die Bevölkerung nicht, welche Entscheidungskriterien für ein grünes Produkt weiterhelfen würden: in jedem Fall aber bessere Kennzeichnung, steuerliche Begünstigungen und die konkrete Aussicht auf Wertzuwachs. Ein Fünftel der Bevölkerung möchte kein grünes Finanzprodukt.

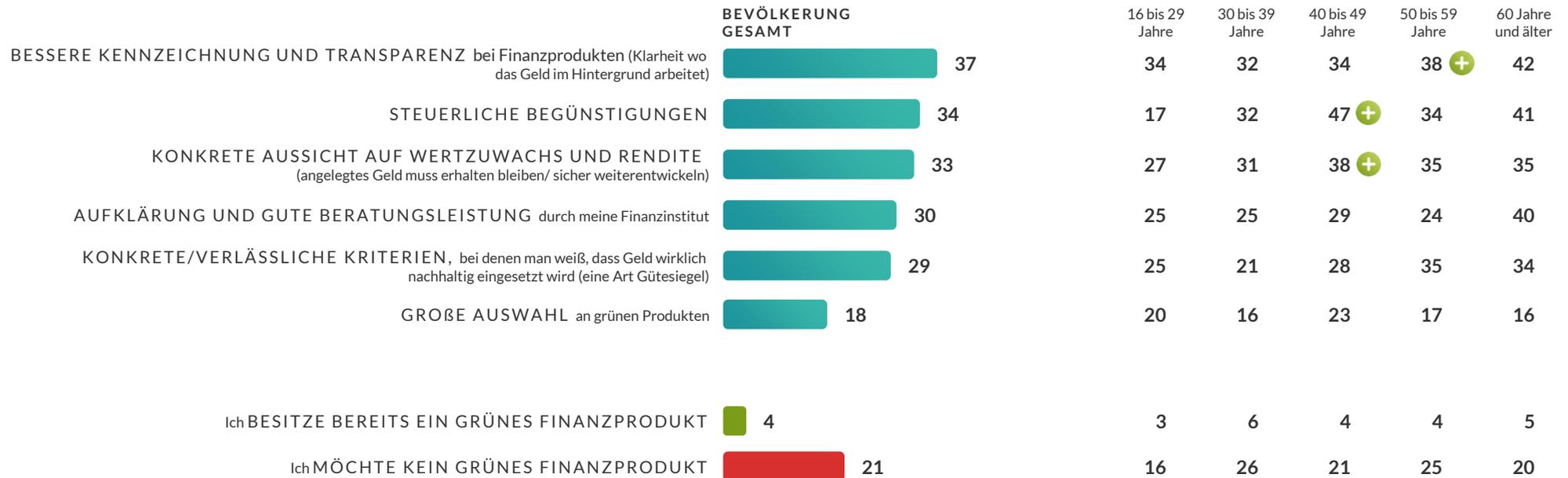


Frage: Klimaerhitzung und Artensterben stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Die Wirtschaft, auch die Finanzwirtschaft ist dabei ein unverzichtbarer Teil der Lösung und sollte entsprechend rasch nachhaltig agieren. Wenn es um Ihr persönliches Geld geht: was würden Ihnen helfen, was würden Sie benötigen, um sich für ein grünes Finanzprodukt zu entscheiden?

Entscheidungskriterien für ein grünes Finanzprodukt

Nach Alter

i Diese Anforderungen differenzieren nur bedingt nach Alter, jüngere Segmente zeigen weniger Unterstützungsnotwendigkeit, die 40-49Jährigen legen Wert auf steuerliche Begünstigungen aber auch Wertzuwachs.

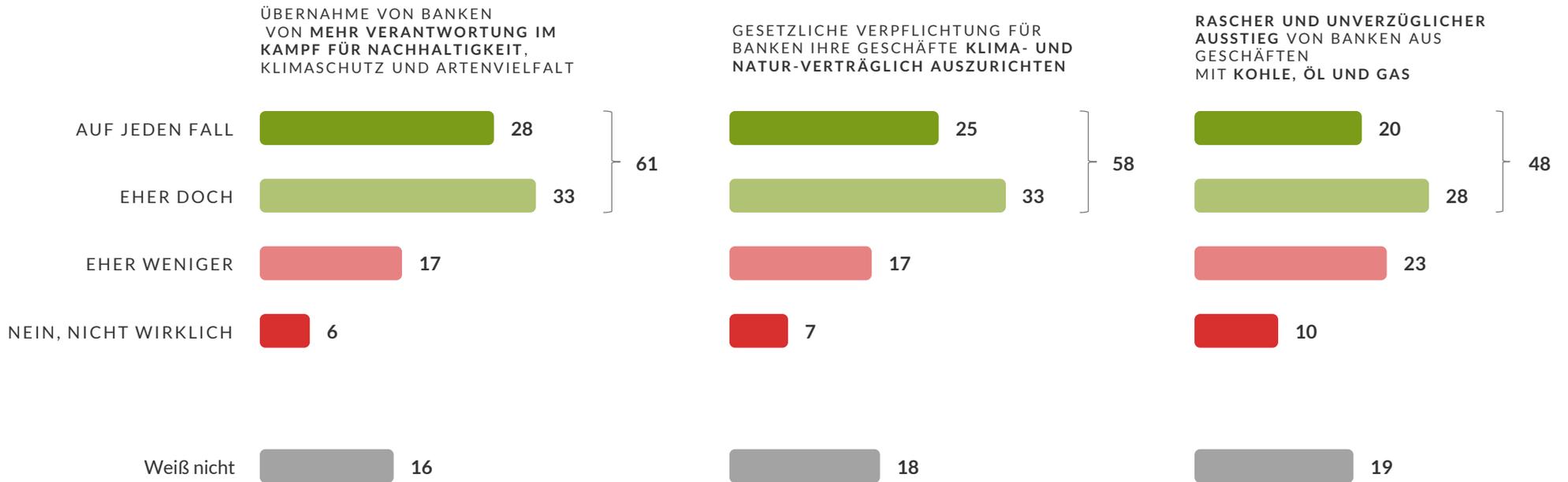


Frage: Klimaerhitzung und Artensterben stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Die Wirtschaft, auch die Finanzwirtschaft ist dabei ein unverzichtbarer Teil der Lösung und sollte entsprechend rasch nachhaltig agieren. Wenn es um Ihr persönliches Geld geht: was würden Ihnen helfen, was würden Sie benötigen, um sich für ein grünes Finanzprodukt zu entscheiden?

Verantwortungsübernahme von Banken und Versicherungen

in punkto Klimaschutz & naturverträglichen Geschäften

i Dass Banken mehr Verantwortung im Kampf gegen Nachhaltigkeit übernehmen sollen, davon sind knapp 30 Prozent voll und ganz überzeugt, ein weiteres Drittel kann sich dafür erwärmen. Dass Banken rasch und unverzüglich aus Geschäften mit Kohle, Öl & Gas aussteigen sollen, sehen knapp 50 Prozent, ein Wert der sicherlich auch noch durch die eigene Abhängigkeit gedrückt wird.



Frage: Ganz grundsätzlich: müssen Banken und Versicherungen mehr Verantwortung für Klimaschutz und Artenvielfalt übernehmen? Wie stehen Sie dazu, dass Banken & Versicherungen gesetzlich verpflichtet werden, ihre Geschäfte klima- und naturverträglich auszurichten? Würden Sie diese Vorgehensweise unterstützen? Und wie stehen Sie zur folgenden Aussage: Banken & Versicherungen sollen rasch aus allen Geschäften mit Kohle, Öl und Gas aussteigen? Wie stark können Sie dieser Aussage zustimmen?

Verantwortungsübernahme von Banken und Versicherungen

nach soziodemografischen Aspekten



Mehr Übernahme von Verantwortung sehen deutlich mehr ältere als jüngere Personen, beim Ausstieg aus Geschäften mit Kohle, Öl und Gas zeigt sich nicht wirklich eine Alterskorrelation, am ehesten kann man die ganz Jungen und die Älteren als „Treiber“ bezeichnen.

	ÜBERNAHME VON BANKEN VON MEHR VERANTWORTUNG IM KAMPF FÜR NACHHALTIGKEIT, KLIMASCHUTZ UND ARTENVIELFALT		GESETZLICHE VERPFLICHTUNG FÜR BANKEN IHRE GESCHÄFTE KLIMA- UND NATUR-VERTRÄGLICH AUSZURICHTEN		RASCHER UND UNVERZÜGLICHER AUSSTIEG VON BANKEN AUS GESCHÄFTEN MIT KOHLE, ÖL UND GAS	
	NOTE 1	SUMME NOTE 1&2	NOTE 1	SUMME NOTE 1&2	NOTE 1	SUMME NOTE 1&2
BEVÖLKERUNG GESAMT	28	61	25	59	20	49
16 bis 29 Jahre	27	52	21	48	23	48
30 bis 39 Jahre	25	59	23	62	19	45
40 bis 49 Jahre	27	64	24	62	19	51
50 bis 59 Jahre	28	62	26	57	14	40
60 Jahre und älter	32	68	28	64	20	53
Pflichtschule	26	51	21	51	21	46
Lehre, Weiterführende Schule ohne Matura	25	63	22	57	16	44
Matura, Universität	35	68	33	68	24	58
Land bis 5000 Einwohner	24	62	20	60	17	48
Klein-, Mittelstädte	22	62	22	59	17	47
Landeshauptstädte	40	61	33	56	25	51
Verantwortung für Nachhaltigkeit: eher doch*)			38	81	29	67
* eher weniger			3	26	7	25
* weiß nicht			3	16	2	8

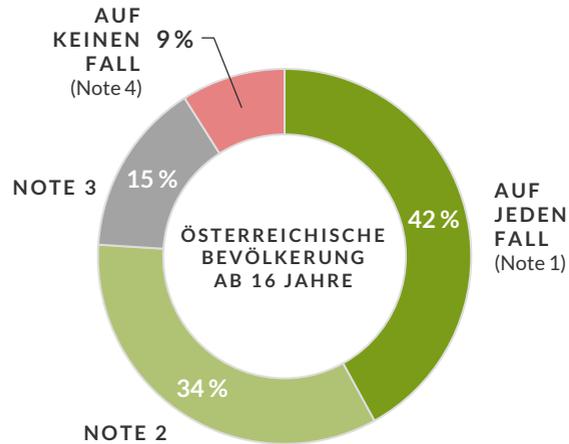
*) Sollen Banken & Versicherungen mehr Verantwortung im Kampf für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Artenvielfalt übernehmen?

Frage: Ganz grundsätzlich: müssen Banken und Versicherungen mehr Verantwortung für Klimaschutz und Artenvielfalt übernehmen?
Wie stehen Sie dazu, dass Banken & Versicherungen gesetzlich verpflichtet werden, ihre Geschäfte klima- und naturverträglich auszurichten? Würden Sie diese Vorgehensweise unterstützen?
Und wie stehen Sie zur folgenden Aussage: Banken & Versicherungen sollen rasch aus allen Geschäften mit Kohle, Öl und Gas aussteigen? Wie stark können Sie dieser Aussage zustimmen?

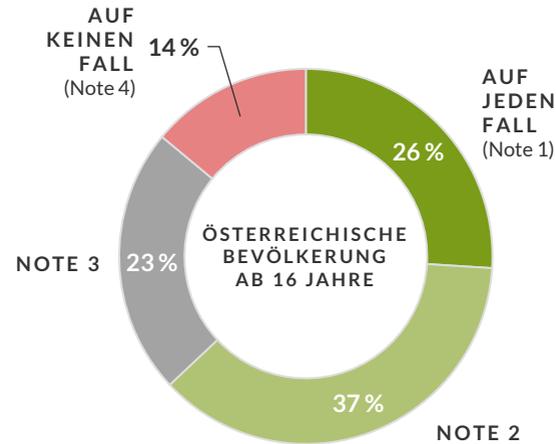
Einstellung zu einem ökosoziale Steuerreform

i Für die Mehrheit der Bevölkerung ist ganz klar, Österreich braucht ein Steuersystem, das das Klima besser schützt, allerdings natürlich nicht zu Lasten der eigenen Person, wenn es um eine konkrete Besteuerung des Ausstoßes von klimaschädlichen Treibhausgasen geht, zeigt man sich eher verhalten, was eine enthusiastische Zustimmung betrifft.

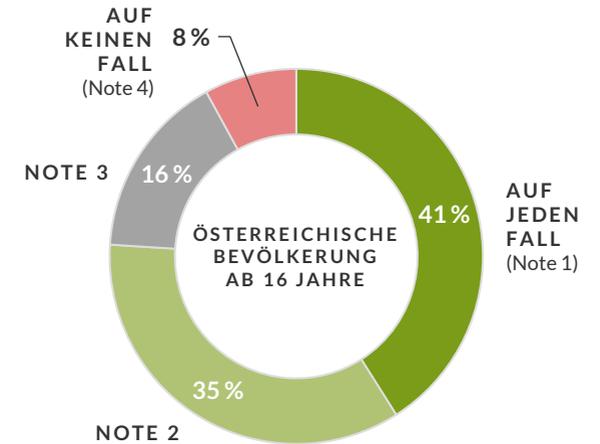
ÖSTERREICH BRAUCHT EIN STEUERSYSTEM, DAS DAS KLIMA BESSER SCHÜTZT UND DIE MENSCHEN ENTLASTET



DER AUSSTOß VON KLIMASCHÄDLICHEN TREIBHAUSGASEN (Z.B.: CO2) SOLLTE IN ZUKUNFT STÄRKER BESTEUERT WERDEN. IM GEGENZUG SOLLTE ES EINEN ÖKO-BONUS FÜR ALLE HAUSHALTE GEBEN



UMWELT- UND KLIMASCHÄDLICHE FÖRDERUNGEN (SUBVENTIONEN) MÜSSEN ABGEBAUT WERDEN

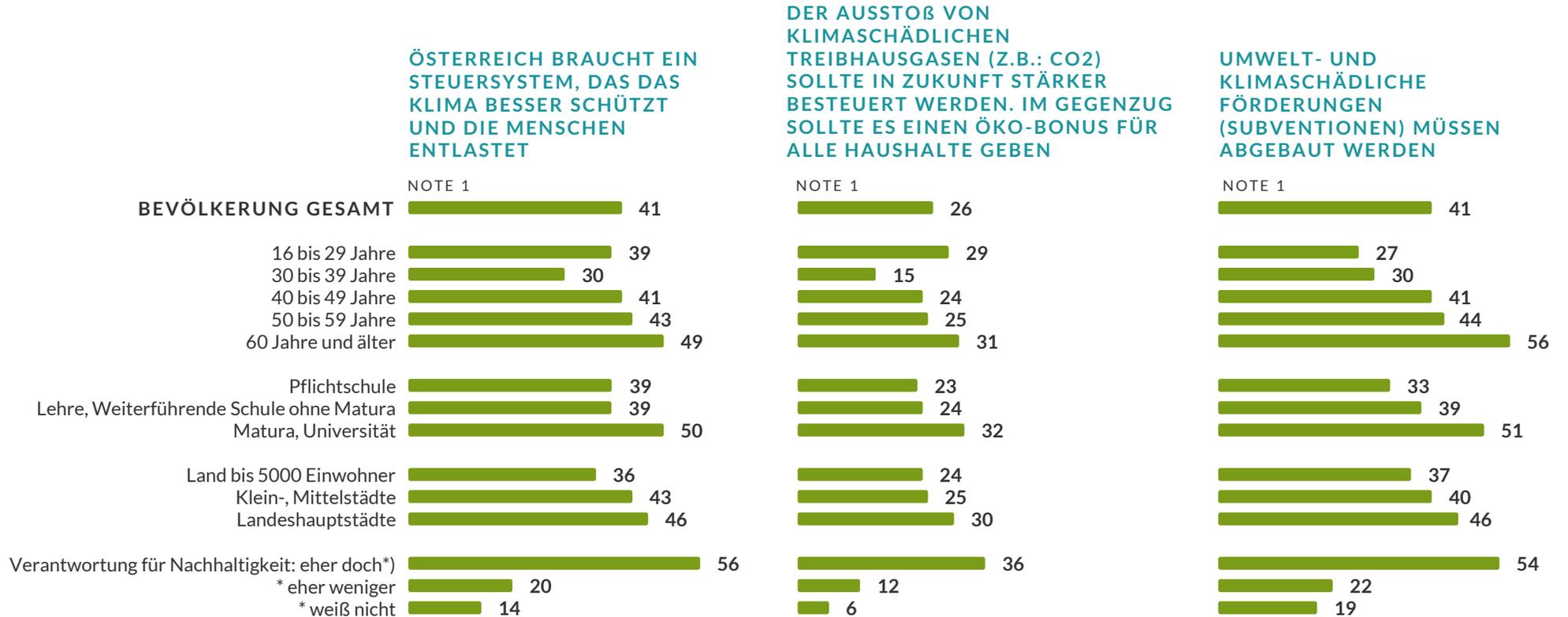


Frage: Die Bundesregierung diskutiert derzeit über eine ökosoziale Steuerreform. Wie stark stimmen sie den folgenden Aussagen zu?

Einstellung zu einem ökosoziale Steuerreform

Note 1 nach soziodemografischen Aspekten

i Klare Alterskorrelation auf Note 1, je älter, je höher gebildet und je urbaner, umso stärker die Zustimmung für ein ökosoziales Steuersystem-



*) Sollen Banken & Versicherungen mehr Verantwortung im Kampf für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Artenvielfalt übernehmen?

Frage: Die Bundesregierung diskutiert derzeit über eine ökosoziale Steuerreform. Wie stark stimmen sie den folgenden Aussagen zu?

Ihr Ansprechpartner



Prok. Birgit Starmayr

Tel. +43 732 2555 104
Mobil +43 664 241 35 38
Mail b.starmayr@market.at

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

MARKET Marktforschungs GmbH & CoKG
Klausenbachstraße 67, 4040 Linz

